

# Sebastian Noack

Bariton

Der gebürtige Berliner studierte an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK) bei Dietmar Hackel und **Ingrid Figur**. Er war Meisterschüler bei **Dietrich Fischer-Dieskau** und **Aribert Reimann**, sowie postgradual bei **Thomas Quasthoff**. Sein Studium schloss er mit Auszeichnung ab. Er erhielt ein Bayreuth-Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes sowie ein Meisterkurs-Stipendium der Villa Musica Mainz. Bekannt wurde er durch den **1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang**. Ferner gewann er den **Paula Lindberg-Salomon-Wettbewerb** und war **2. Preisträger** beim International Song Competition in der **Wigmore Hall London**.

Seitdem hat er sich zunächst und im Besonderen als Konzertsänger einen Namen gemacht. Er sang unter namhaften Dirigenten wie **Marc Albrecht**, Hansjörg Albrecht, **Marin Alsop** (Brahms' *Requiem* für BBC), Frieder Bernius, **Semyon Bychkov**, Pierre Cao (*Fauré Requiem*), Michel Corboz, Marcus Creed, Johannes Debus, **Christoph Eschenbach**, Roy Goodman, Rudolf Lutz, **Kirill Petrenko** (Berlioz' *L'Enfance du Christ*), Markus Stenz (z. B. Mendelssohns *Erste Walpurgisnacht*, Bachs *Matthäus-Passion*), Ernst Theiss (Konzerthaus Wien) und vielen anderen. Zahlreiche Tourneen mit den Passionen, dem Weihnachtsoratorium, der H-Moll-Messe, und den Kantaten von J. S. Bach unter **Helmuth Rilling**, **Philippe Herreweghe** oder Gustav Leonhardt führten ihn durch ganz Europa, die USA und Südostasien. Sein Repertoire umfasst alle bedeutenden oratorischen Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart, Claudio Monteverdis *Marienvesper* ebenso wie Mendelssohns *Elias*, Schumanns *Faust-Szenen* (Radio Philharmonie Saarbrücken), Kurt Weills *Radiomusiken* (ORF Radio-Symphonieorchester Wien) oder Brittens *War Requiem* (Gasteig München).

Auch die **zeitgenössische Musik** bildet einen wichtigen Bestandteil seiner Arbeit: Dazu zählen z.B. die Uraufführung der Kammeroper *Death knocks* von Christian Jost, Stefan Heuckes Oratorium *Nikolaus Groß* (Titelpartie) in Duisburg und Essen, sowie einiger Werke von Enno Poppe, Philipp Maintz und Babette Koblenz aber auch Werke von Aribert Reimann, Wolfgang Rihm oder Thomas Larcher (*Nacht der Verlorenen*).

Im Lied- und Konzertfach ist er gern gesehener Gast auf internationalen Festivals: Rheingau, Schleswig-Holstein, Ruhrtriennale, Oregon Bach Festival, Jerusalem Chamber Music, Bodensee-Festival, Bach-Stiftung St. Gallen, Brühler Schlosskonzerte, Festival de Saintes u. a. Noack musiziert mit den Orchestern der großen Rundfunkanstalten und den namhaften Barockorchestern ebenso wie mit Kammermusikensembles, beispielsweise dem Sharoun-Ensemble oder Sabine Meyers Trio di Clarone. Außerdem wirkte er u.a. bei Harmonia-Mundi-CD-Produktionen der Johannes-Passion und der Leipziger Weihnachtskantaten (beide unter Philippe Herreweghe) und der Händel-Oper *Siroe* unter Andreas Spering mit und war an zahlreichen Rundfunkproduktionen beteiligt.

Noacks großes Engagement gilt dem Liedgesang. Bereits zu Beginn seiner Laufbahn sprang er mit großem Erfolg für **Thomas Quasthoff** mit einem Liederabend in Lindau (Bodensee) ein. Gemeinsam mit **Ruth Ziesak** sang er Mahlers Wunderhorn-Lieder im Konzerthaus Berlin sowie in Stuttgart und Basel und produzierte für den SWR verschiedene Faust-Vertonungen. Beim **Rheingau Festival** sang er u.a. Mahlers Gesellen-Lieder mit Streichquartett. Ebenso war er zu Gast bei der **Schubertiade Schwarzenberg** und gab Liederabende bei der **Ruhrtriennale**.

Noack leitete in Berlin gemeinsam mit dem Pianisten Manuel Lange die **Konzertreihe Meisterlied** im Musikinstrumenten-Museum, für die er neben eigenen Liederabenden auch namhafte Gäste gewinnen konnte (Mojca Erdmann, Julia Giebel, Sibylla Rubens, Ruth Ziesak, Jan Kobow, Lothar Odinius, Rainer Trost u.a.).

# Sebastian Noack

Bariton

Im Bereich der Oper zunächst konzertant tätig (z.B. Uraufführung der Kammeroper ***Death Knocks*** von Christian Jost, ***La Traviata*** (Herrenchiemsee-Festspiele), **zahlreiche Barockopern** im Rahmen verschiedener Festivals) debütierte Sebastian Noack im Juni 2009 in Donizettis *Viva la Mamma* an der **Staatsoper Berlin**. Im Januar 2010 gab er sein umjubeltes Rollendebüt als **Wolfram** in Richard Wagners ***Tannhäuser*** unter **Karl-Heinz Steffens**. Als **Kurwenal** (*Tristan und Isolde*) debütierte er 2011 am Deutschen Nationaltheater Weimar und übernahm dieselbe Partie kurz darauf an der **Deutschen Oper Berlin** in Graham Vicks Neuinszenierung unter **Donald Runnicles**.

Im Sommer 2013 war Noack mit Ravels *L'enfant et les sortilèges* zu Gast in **Japan**, und im Herbst gastierte er in einer *Tristan*-Neuproduktion der niederländischen Reisoper wiederum als **Kurwenal**. **Don Pizarro** in **Beethovens Fidelio** führte ihn im April 2015 ans **Theatro Municipal in Rio de Janeiro**.

In den Spielzeiten **2016/17** und **2017/18** war Noack **Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel** und debütierte als *Graf Almaviva* in Mozarts „*Le nozze di Figaro*“, als *Miller* in Verdis „*Luisa Miller*“, als *Ping* in Puccinis „*Turandot*“, als *Vater* in „*Hänsel und Gretel*“ und als *Fluth* in Nicolais „*Die lustigen Weiber*“. In **2019** gab Noack am **Aalto Theater Essen** mit großem Erfolg sein Rollendebüt als **Jason** in **Aribert Reimanns „Medea“**.

Im den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 gastierte Sebastian Noack am **Brandenburger Theater** als *Colas* in Mozarts „*Bastien und Bastienne*“ sowie als **Pimpinone** in der gleichnamigen Oper Telemanns.

In der Spielzeit **2021/22** stand er als *Ennis del Mar* in der zeitgenössischen Oper „**Brokeback Mountain**“ von Charles Wuorinen am Stadttheater Gießen auf der Bühne.

Im Januar 2015 erschien bei **OehmsClassics** Noacks Neueinspielung der „**Dichterliebe**“ und anderer Heine-Vertonungen von **Robert Schumann**. Seine Aufnahme der *Romanzen und Balladen* des Spätromantikers **Hans Sommer** erschien im April 2018 bei **AVI**.

Von 2011 bis 2018 lehrte Noack als **Gast-** bzw. **Honorarprofessor für Gesang** an der **Hochschule für Musik Hanns Eisler**.